

NEWS

aus dem ZUK



Aufs Dach gestiegen

Reparaturen und Ausbau kommen voran

Im Volksmund heißt es: Kein Schaden ohne Nutzen. Angesichts des Schocks und des Schadens, den der Hagelsturm am Nachmittag des 26. August 2023 an der Klosteranlage in Benediktbeuern verursacht hat, klingt der Spruch frivol. Doch es liegt auch ein Körnchen Wahrheit darin, zumindest was die Dächer betrifft.

Das Unwetter kam hier von Nord-Westen, traf die Gebäude mit Eisgeschossen in Form und Größe eines mittelalterlichen Morgensterns. Sie zerschlugen mit voller Wucht Fenster und Dachziegel, einschließlich der Dachspitze des Westtrakts des Maierhofs. Zwei Tage lang regnete es noch weiter; das Wasser drang ungehindert ein, es floss und sickerte im Mauerwerk nach unten.

Schimmel bildete sich. Letztlich mussten Wände im gesamten Westtrakt des ZUK herausgebrochen werden, der Westtrakt völlig entkernt werden.

Ein Grund für den massiven Wasserschaden war die unzureichende Einschalung des Daches unter den Ziegeln. Das Dach stammt aus den 1970er Jahren. Damals wurden aus Denkmalschutzgründen die Dachlatten und Ziegel ohne ausreichende Schutzschicht darunter vernagelt und verlegt. Jetzt, bei der Neuerstellung der Dächer, werden die Lehren gezogen: Unter den Dachlatten und neuverlegten Ziegeln ist eine ausreichende Verschalung eingebaut.

Der Schock über die Zerstörungen war bald überwunden, nachdem ein Krisenstab unter Pater Stefan Stöhr die

Koordination der Wiederherstellung aller Klostergebäude übernommen hatte. Gleich packten schon Firmen mit ihren Handwerkern an. Auch die Volontäre des ZUK stiegen aufs Dach.

Eine weitere Chance bietet sich im Neuausbau des entkernten Westtrakts, einem Hauptarbeitsbereich des ZUK. Er wird jetzt vom Architekten an die inzwischen gestiegenen Anforderungen angepasst, an die Beherbergung von Schulklassen, an den Bedarf an Tagungs- und Arbeitsräumen.

Gut zu sehen, dass Reparaturen und Ausbau vorankommen, alle Beteiligten guten Mutes sind, es wieder ein voll funktionsfähiges ZUK geben wird. Helfen Sie uns, den Westtrakt für die Arbeit des ZUK bestmöglich auszubauen! (ws)



Josef Niedermaier,
Landrat Bad Tölz-Wolfratshausen:

„Es ist großartig zu sehen, mit welchem Gemeinschaftssinn und Einsatz [...] gearbeitet wird. Das macht mich sehr dankbar. Ein großes Vergelt's Gott!“



Benedikt Hartmann,
Leiter ZUK:

„Wir sehen täglich die Fortschritte. Die Handwerksfirmen und alle Partner leisten hier großartige Arbeit – dafür sind wir sehr dankbar!“



Michael Laubender,
Architekt:

„Es gibt noch viel zu tun: Das Innenleben des Westtrakts muss neu gestaltet werden. Dringend ist jetzt, dass wir die Dächer vor dem Winter schaffen.“



P. Stefan Stöhr,
Deutsche Provinz
der Salesianer Don Boscos:

„... für den Eigentümer ist es wichtig, dass der Wert der Gebäude wieder hergestellt wird. ...“



ZUK Umweltjugendbildung

Rückblick auf ein volles Programm 2024



Über 100 Termine standen in diesem Jahr im Bildungskalender. Hier ein Rückblick auf Highlights 2024.

Tagung „SDGs in die Schule bringen“

Nachhaltigkeit braucht Ziele! Bei dieser Tagung vom 28. bis 29. Februar tauschten sich 31 Multiplikator:innen im ZUK aus. Kernfrage: Wie können wir die UN-Nachhaltigkeitsziele, die **Sustainable Development-Goals (SDGs) in Schule und außerschulischer Bildung erlebbarer** machen? Fachvorträge zu Menschenrechten und Globalem Lernen sowie verschiedene Workshops vertieften dies.

Klimacamp

In Kooperation boten Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck (Pullach), Jugendsiedlung Hochland (Königsdorf) und ZUK von 29. Juli bis 1. August ein weiteres Klimacamp für Jugendliche an, diesmal in Pullach. Die 16 Teilnehmer:innen konnten hier forschen, kreativ sein sowie **gemeinsam Ideen und Aktionen für eine bessere Welt entwickeln**. Dabei reflektierten sie auch ihren eigenen Konsum in verschiedenen Spielen. Die sehr positiven Rückmeldungen zeigten

gleichzeitig den Wunsch nach neuen Formaten: Geplant ist 2025 „Ein Sommer in Wunderdingen“ in Benediktbeuern.

Ferienfreizeit

Für junge Naturbegeisterte und Zukunftsforscher bot das ZUK von 5. bis 8. August wieder die Ferienfreizeit „Unterswegs mit Raumschiff Erde“ an. Die 26 Kinder (6 bis 12 Jahre) erwartete ein **abwechslungsreiches Programm aus Spiel, Spaß und Abenteuer**. Dazu zählten auch Lainbachexkursion, Bau von Musikinstrumenten und Schiffen aus Naturmaterialien sowie die Zubereitung des Mittagessens.

Draußenschule

Über 20 Grundschullehrer:innen beteiligten sich am letzten der vier jährlichen Vernetzungstreffen von Draußenschulen aus dem Oberland. So viel wie noch nie! Das zeigt: Das **ZUK ist gut mit den Schulen der Region vernetzt und bringt als außerschulischer Partner das Draußen lernen voran**. Ebenso: Draußen lernen wird immer beliebter. Denn Natur tut allen gut, Lehrer:innen und Schüler:innen. (mb/mm)

Lernen fürs Leben

Zehn junge Menschen im ZUK Volontariat

Mitte August ist besonders viel los im ZUK – der scheidende und der neue Volontariats-Jahrgang arbeiten zusammen, damit die Neuen das große Haus, das Gelände und alles Wichtige kennenlernen. **10 junge Menschen leben nun ein Jahr in einer Wohngemeinschaft bei uns:** Alina, Casper, Celina, Emily, Fritz, Lennart, Jannina, Luisa, Mira, Yanic.

Im Alltag sind die Volontäre viel unterwegs, **arbeiten in allen Bereichen mit**. Sie unterstützen das Bildungsteam, empfangen an der Rezeption Gäste mit einem freundlichen Lächeln, bereiten Tagungsräume für Veranstaltungen vor. Im Naturlehrgebiet bauen sie neue Elemente, helfen bei Landschaftspflege und Reparaturen – auch im Maierhof. Und sie machen auf den Social-Media-Kanälen des ZUK mit! **In einem kurzen Video lernen Sie die Volontäre (im Bundesfreiwilligendienst BFD und im Freiwilligen Ökologischen Jahr FÖJ) kennen (rr):**

<https://bit.ly/3U9Cumi>



Wasserbüffel als Landschaftspfleger

Nicht selten liegen die Büffel in einem Wasserloch, bis zu den Nüstern. Das Schlammbad schützt ihre Haut vor Insekten. Landwirt Franz Sindlhauser aus Benediktbeuern

sammelt gerade Erfahrungen mit diesen Rindern aus Asien, auf einer Pilotweide des ZUK. Er ist selbst überrascht, wie gut das klappt: Die Tiere sind **friedlich und unkompliziert, sie sind winterhart und brauchen keinen Stall**. Und sie fressen nicht nur Gras, sondern auch Sumpfpflanzen in Feuchtgebieten. Dadurch halten sie die Landschaft offen. **Für moorige Standorte sind sie bestens geeignet.**

Wasserbüffel gab es in der Vorzeit in Europa, doch sind sie hier ausgestorben. In Indien wurden sie domestiziert; heute gibt es sie weltweit. In Asien werden sie zum Pflügen der Reisfelder und als Lasttiere verwendet.

Im Dschungelbuch von Rudyard Kipling wird Mogli übrigens zu einem Büffelhirten. Seine Tiere trampeln den bösen Tiger Shere Khan tot. (ws)





Hier fürs Wir

Das Nachhaltigkeits-Team im ZUK



Seit diesem Jahr gibt es im ZUK ein Nachhaltigkeits-Team, das sich aus **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen** zusammensetzt. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit als ganze Institution rundum in den Blick zu nehmen, um die Werte, für die das ZUK steht, glaubwürdig und authentisch nach außen zu tragen.

Erste Aufgabe des Nachhaltigkeits-Teams war eine **Bestandsaufnahme**. Wo wirtschaften und handeln wir im ZUK schon „nachhaltig“? **Da findet sich schon eine ganze Menge!** Die Nutzung von Recyclingpapier im Büroalltag und für Printprodukte, der Einkauf von fair produzierten ZUK Jacken oder der Einkauf von Biomilch und Freilandeiern aus der Region sind nur einige Dinge, die das ZUK bereits umsetzt. Strom und Wärme kommen aus erneuerbaren Energien und zum großen Teil sogar aus der eigenen Energiezentrale des Klosters. So sparen wir im Jahr 400.000 Liter Heizöl

bzw. 1.400 Tonnen Treibhausgasemissionen ein. Das moorreiche Klosterland wird seit 1992 renaturiert; es speichert jedes Jahr Tonnen von Kohlenstoff und beherbergt eine große Anzahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Ein umfangreiches ZUK Bildungsprogramm erreicht jährlich Tausende von Menschen und wirbt für nachhaltige Lebensstile, Naturschutz und soziales Miteinander.

Ansporn für das Team ist es, im ZUK Vieles noch besser zu machen und insbesondere alle Mitarbeiter:innen auf diesem **ganzheitlichen „Whole Institution Approach“** mitzunehmen. „Nachhaltiges Handeln soll in allen Bereichen als etwas Selbstverständliches gelten“, so ZUK Leiter Benedikt Hartmann. Das Team hat deswegen für das nächste Jahr u. a. die Aufgabe, **Erlebnis- und Fortbildungstage für die Mitarbeitenden** zu entwickeln. Eine schöne Sache, auf die sich nicht nur das Nachhaltigkeits-Team freuen darf! (mm)

Sie werden fehlen

Don Bosco Schwestern verabschieden sich



70 Jahre lang haben in Benediktbeuern Don Bosco-Schwestern mit Kindern und Jugendlichen **gearbeitet**. Nun verlassen sie die Gemeinde. Bereits 2021 musste die Ordensgemeinschaft wegen steigender Auflagen und mangelnder Kapazitäten ihre **Jugendherberge „Miriam“** schließen. Über Jahrzehnte hatten dort zahlreiche Grundschulklassen der **ZUK Umweltwochen ihre Unterkunft**. 2022 verkaufte der Orden sein Gebäude an der Bahnhofstraße der Gemeinde. Als Erzieherinnen führten die Schwestern den Don Bosco-Kindergarten. Nun verlassen sie nach und nach das Klosterdorf, um nach Rottenbuch, München, Essen oder Magdeburg zu gehen. Nur wenige sind noch vor Ort. **Wie enorm viel die Don Bosco-Schwestern hier geleistet haben** und wie sehr sie fehlen werden, wurde auch deutlich bei ihrer Verabschiedung in Pfarr- und Ortsgemeinde. **Das ZUK ist ihnen zu großem Dank verpflichtet**. Dies brachte ZUK Leiter Benedikt Hartmann gegenüber Gemeinschaftsleiterin Sr. Johanna Moßburger (Bild) zum Ausdruck, die auch bei der Verpflegung junger Menschen im Maierhof unterstützte. Zum Jahreswechsel geht die Trägerschaft der Kindertagesstätte offiziell über in die Hände der Pfarrei Benediktbeuern und der Augsburgener Sankt-Simpert-Stiftung. (mb)

Unterstützen Sie das ZUK und seine Arbeit!

Der Beitrag auf der Titelseite zeigt es eindrücklich: Seit dem Hagelsturm haben wir viel erreicht, aber es bleibt noch sehr viel zu tun.

Wir möchten und müssen unsere Arbeit in wichtigen gesellschaftlichen Kernthemen – Bildung, Naturschutz, Klimawandel – zukunftsorientiert ausbauen.

Dafür benötigen wir dringend Seminarräume und Gruppenzimmer im Westtrakt. Dieser ist entkernt und soll neu aufgebaut werden.

Nach Abzug der Versicherungsleistung bleiben herausfordernde Kosten, die wir aufwenden müssen. Bitte helfen Sie uns dabei!



Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, IBAN: DE42 7005 4306 0190 0007 11
Paypal: TV des Zentrums für Umwelt und Kultur e.V., marketing@zuk-bb.de

Hier fürs Wir



Wer „trägt“ das ZUK?

Der ZUK Trägerverbund als e.V.

Den weitsichtigen Gründern des heute 36 Jahre alten ZUK war eine gute Akzeptanz des neuen Zentrums wichtig. Sie gründeten dazu einen **Trägerverbund**, einen gemeinnützigen e. V. aus **Institutionen der Region**: dem Bezirk Oberbayern, dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, der Gemeinde Benediktbeuern, der Provinz der Don-Bosco-Schwestern und weiteren. Fest verankert ist das ZUK im Kloster Benediktbeuern durch die **Mitgliedschaft der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos**.

Die Konstruktion hat sich bewährt im erfolgreichen **Aufbau des neuen Bildungs- und Umweltzentrums**.

Geführt wird der Trägerverbund durch einen von den Mitgliedern gewählten vierköpfigen Vorstand, derzeit durch den 1. Vorsitzenden **Dr. Lutz Spandau** und seinem Stellvertreter **Provinzial Pater Reinhard Gesing SDB**. **Im Vorstand wirken ebenso Franz Steger (LRA Bad Tölz-Wolfratshausen) und Prof. Dr. Barbara Staudigl (KSH München) mit. Der Vorstand ist für die Ziele**



und die strategische Ausrichtung des Trägerverbunds verantwortlich.

„Ein großer Vorteil des Trägerverbunds als e. V. ist die **rasche Entscheidungsmöglichkeit und Flexibilität**“, so Dr. Lutz Spandau. „Das hat sich gezeigt an der unkomplizierten Einstellung des jungen **Geschäftsführers Benedikt Hartmann**.“ Hartmann ist heute für das operative Geschäft und die Leitung des ZUK zuständig. Er und Dr. Spandau bilden ein erfolgreiches Gespann, um das ZUK in eine sichere Zukunft zu führen.

Als besonderen Vorteil hat sich die Flexibilität in der **Corona-Pandemie** er-

wiesen, als beim Wegfall aller ZUK Programme die Einnahmen ausfielen. Denn es ist trotz der unvermeidlichen Kürzungen gelungen, **alle Arbeitsplätze zu erhalten**.

Auch **nach dem Hagelschlag** hat sich die Flexibilität des Vereins bewährt, als Geschäftsführer Hartmann vom Vorstand die volle Entscheidungsfreiheit im Krisenteam übertragen wurde, das von Pater Stefan Stöhr in der Provinz geleitet wird. Das hat zu effektiver Arbeit und Synergien in der Zusammenarbeit geführt. (ws)



Das ZUK stellt vor

Christiane Pugh, Bereichsleiterin ZUK Gästemanagement



Christiane Pugh stammt aus Garmisch-Partenkirchen, lebt seit ihrer Kindheit im Oberland und nach fünf Jahren in England inzwischen in Wolfratshausen. Im ZUK arbeitet sie seit dem Jahr 2021.

Ihre Arbeits-Aufgaben im ZUK: Christiane Pugh leitet im ZUK den Gästebereich und das Gästehaus. Sie koordiniert und organisiert die Angebote von Seminarräumen und Gästezimmern für Veranstaltungen wie Tagungen, Seminare, Privatfeiern und stellt dazu auch die

Rechnungen. Ebenso koordiniert sie die ZUK Rezeption im Willkommenszentrum gemeinsam mit dem Rezeptionsteam. Absprachen mit dem Gästeservice-Team und der Hausreinigung im ZUK gehören im Sinne eines gut funktionierenden Gästebetriebs dazu.

Besonders wichtig ist ihr bei ihrer Arbeit: Die Willkommenskultur! Ihr liegt am Herzen, dass jeder Gast das Gefühl hat, willkommen zu sein, und somit das Willkommenszentrum mit Leben zu füllen. ZUK Gäste sollen freundlich, persönlich und kompetent empfangen werden und gerne wiederkommen. Das beginnt bereits bei der Reservierungsanfrage und endet bei der Abreise.

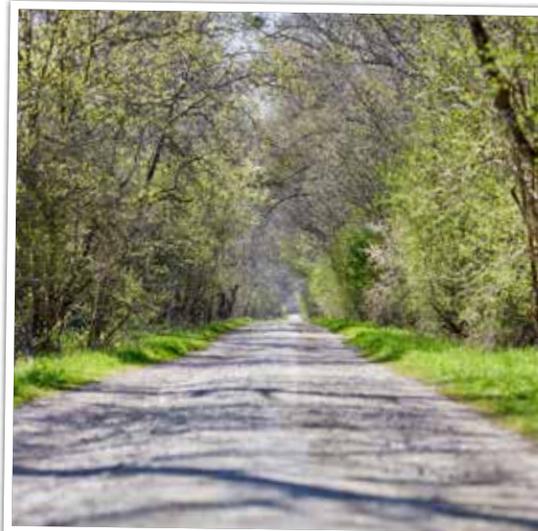
Herausforderungen in dieser Arbeitsstelle: Den Anforderungen unterschiedlichster Gäste des ZUK gerecht zu werden, was in der besonderen Situation vor Ort nach dem Hagelschaden nicht immer ganz einfach ist.

Was sie besonders für ihre Arbeit motiviert: Die sehr netten Kollegen, das Arbeiten im Team bei gleichzeitigem

Freiraum und die sinnstiftende Arbeit für das ZUK.

Ihr Lieblingsort auf Klosterland: Christiane Pugh hat hier viele Lieblingsorte und es werden täglich mehr 😊.

Dem ZUK wünscht sie für die unmittelbare Zukunft: Dass wir unsere Herausforderungen meistern und auf einem weiterhin guten Weg bleiben. (mb)





Vorsitzende des Fördervereins des Zentrums für Umwelt und Kultur Im Gespräch mit **Ulrike Scharf, MdL** **Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales**



Ulrike Scharf, MdL, ist seit Juli 2023 Vorsitzende der Freunde und Förderer des ZUK.

Zusammen mit dem Vereinsvorstand hat sie neue Impulse für das ZUK gesetzt, dazu gehört auch die Veranstaltung im Oktober 2024 (s. u.).

Frau Ministerin Scharf, Politiker werden oft gebeten, gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Was hat Sie bewogen, sich für das ZUK zu engagieren?

Die Philosophie des ZUK, das Engagement für Menschen und ein nachhaltiger Umgang mit Natur. Das ZUK hat sich zu einem Leuchtturm in der Umweltbildung in Bayern entwickelt. Für seine Förderung setze ich mich ein.

Welche Aktivitäten des ZUK liegen der Sozialministerin besonders am Herzen?

Das ist vor allem die vielfältige Jugendbildung, die zahlreichen jungen Menschen hilft, das Leben wertorientiert zu meistern. Es gefällt mir, dass viele Angebote im Naturlehrgebiet im Freien durchgeführt werden.

Als ehemalige Umweltministerin kennen Sie auch die Naturschutzarbeit des ZUK.

Ja, insbesondere das Modellprojekt Klosterland, wo seit 30 Jahren eine

extensive Landnutzung durchgeführt wird. Hier zeigt sich bereits eine gute Entwicklung der Vegetation in der Moorlandschaft.

Frau Ministerin Scharf, was wünschen Sie dem ZUK zu Weihnachten?

Ich wünsche dem ZUK eine große Spendenbereitschaft der Unterstützerinnen und Unterstützer, damit nach den Schäden durch den Hagelsturm die Wiederherstellung des Maierhofs vollendet werden kann. Die Spenden sind auch für einen optimalen Ausbau der beschädigten Räume im ZUK notwendig, damit die Kurse in vollem Umfang durchgeführt und die Gäste untergebracht werden können.

Was ist für Sie das Besondere am ZUK?

Das ist das große Engagement der hier tätigen Menschen, von den jungen Volontären, über die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu den ZUK Seniorinnen und Senioren. Alle sind von der gemeinsamen Sache begeistert. (ws)

Ulrike Scharf (56) lebt im Wallfahrtsort Maria Thalheim im Landkreis Erding. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau studierte sie in München Betriebswirtschaft. Seit 2022 ist sie Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales. Zuvor war sie von 2014 bis 2018 Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz. Ulrike Scharf ist stellvertretende Ministerpräsidentin in Bayern. Wenn es ihre Zeit erlaubt, erholt sie sich in der Natur, gerne in den Bergen in Südtirol.

ZUK Förderverein vertieft Nachhaltigkeitsfragen

Veranstaltung mit Dr. Manfred Gößl, IHK für München und Oberbayern



Über „Maß und Mitte statt Panik: Ökonomie und Ökologie verbinden“ referierte Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, im Rahmen eines Vortrags- und Diskussionsabends, den der Verein der Freunde und Förderer

des ZUK am 22. Oktober 2024 im Don Bosco-Saal des Maierhofs anbot. Rund 50 Teilnehmende konnte ZUK Leiter **Benedikt Hartmann** begrüßen, die Moderation lag in den Händen von Dr. **Albrecht Schleich**, Schatzmeister des ZUK Fördervereins. Als promovierter Betriebswirt schaute **Manfred Gößl** mit ökonomischer Prägung auf das Thema Nachhaltigkeit und griff schwerpunktmäßig Fragen zu Klimaschutz, Energieversorgung sowie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen auf. Wichtige Orientierungshilfe ist für Gößl das **Zieldreieck der Nachhaltigkeit mit Ökologie – Soziales – Ökonomie**. Dabei plädiert er dafür, **alle drei Bereiche gleich wichtig** zu nehmen, statt Wirtschaft und Soziales der Ökologie unter-

zuordnen. Hierzu kamen auch kritische Publikums-Rückfragen. Für die Umsetzbarkeit in Unternehmen schlägt er statt Perfektionismus die **Anwendung des Pareto-Prinzips** vor (80 Prozent Wirkung mit 20 Prozent des Aufwands). Dabei müssten insbesondere effektive und effiziente Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden, deren Kosten pro vermiedene Tonne des Treibhausgases Kohlendioxid günstig sind: beispielsweise Windkraftnutzung an Land und PV-Anlagen. Die Subventionierung von E- und Hybrid-Autos ist dagegen vergleichsweise teuer. **Benötigt würden nicht Verbote, sondern politische Leitplanken und wirtschaftliche Anreize**, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erhalten. (mb)



Spirituelles

Fürchtet Euch nicht

Ganz unscheinbar befindet sich an der Decke des Süd-Eingangs zum Mittelrisalit ein Bild mit großer Bedeutung, an dem täglich Gäste sowie Mitarbeiter vorbeilaufen. Engel wie der hier abgebildete sind seit jeher Hoffnungsträger, geben Sicherheit und verleihen Mut.



„Fürchtet euch nicht“, so steht es in der Weihnachtsgeschichte im Lukas-Evangelium, 2. Kapitel. Furcht fühlt jeder in seinem Leben, so auch wir Volontäre

im Zentrum für Umwelt und Kultur. Das erste Mal richtig Arbeiten, der Umzug in eine 10er-WG, ein neues Umfeld und viele neue Erfahrungen haben bei einigen von uns Furcht ausgelöst, obwohl wir uns dies doch freiwillig ausgesucht haben. Diese Furcht war jedoch völlig unbegründet, denn wir wurden herzlich empfangen und inzwischen sind wir ein eingespieltes Team, in dem wir mit sehr viel Begeisterung die vielfältigen Aufgaben im ZUK ausüben – sei es in der Haustechnik, dem Naturschutz oder im Gästeservice.

Nachdem die Arbeiten nach dem Hagel-schaden anfangs kein Ende zu nehmen schienen, ist es doch schön, **ein Licht am Ende des Tunnels** zu sehen. Dieses symbolische Licht spiegelt sich auch im Licht der Glasfenster von Sieger Köder in der **neu gestalteten ZUK Kapelle** wider, an deren Einrichtung wir beteiligt waren (s. Bild). Die Eröffnung der Kapelle ist ein Symbol für den Neuanfang und ein Zeichen für den Fortschritt.

Jetzt zum Ende des Jahres ist es immer gut, sich zu fragen: Wann habe

ich Furcht gespürt und wie konnte ich dieses Gefühl überwinden?

Wir wünschen allen „Fürchtet euch nicht“, denn es gibt immer Engel im eigenen Leben, die über einen wachen.

*Luisa Bussas und Jannina Fischer
(beide im BFD im ZUK)*



Volontärinnen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich im Spiritualitäts-Team. Sie haben die ZUK Kapelle neu gestaltet und entwickeln für 2025 spirituelle Angebote für das ZUK Team und für Besucher.

Vergelt's Gott

Das ZUK gedenkt Pater Herbert Bihlmayer SDB



Pater Herbert Bihlmayer begeisterte mit seiner fröhlichen Art Alt und Jung. Er wurde in Immenstadt im Allgäu geboren und er liebte die Berge und das Skifahren. Hunderte von Trauergästen aus nah und fern kamen am 4. Oktober zur

Beerdigung des mit 89 Jahren Verstorbenen nach Benediktbeuern.

Hier, am Kloster, gründete und leitete er das **Aktionszentrum für Jugendliche**. Später, als **Direktor des Klosters** hob er mit Mitbrüdern **1988 das Zentrum für Umwelt und Kultur** aus der Taufe. Er stand dem ZUK als 1. Vorsitzender bis 2011 vor. Sitzungen leitete Pater Bihlmayer gerne mit einer humorvollen Anekdote ein.

Als **Leiter der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos**, gründete er im Jahr 2001 das **Don-Bosco-Stiftungszentrum**. Zu den inzwischen 200 Stiftungen zählt seine eigene **Pater Herbert Bihlmayer Stiftung**.

In guter Erinnerung wird uns bleiben, wie Herbert Bihlmayer **für den ZUK Vorstand auf einer Hütte unter der Benediktenwand Allgäuer Kässpätzten zubereitete.** (ws)

In diesem Jahr sind weitere Mitglieder der ZUK Familie von uns gegangen. Wir gedenken auch:

+ P. Thomas Astan-Gnacke SDB,
Günter Reinecker (ZUK Senior),
Gusti Siegl (ZUK Förderin),
Sr. Rosemarie Maria Salome Strasser (Provinzoberin, ZUK Mitbegründerin), Renate von Le Suire (ZUK Förderin), Prof. Dr. Konrad Weckerle (ZUK Förderverein).

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern e.V. (ZUK) Benedikt Hartmann, Leiter ZUK Zeilerweg 2 (Maierhof) | D-83671 Benediktbeuern Tel. +49 (0)8857 / 88-731 | www.zuk-bb.de

Newsletter 04/2024 | Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

fb.com/zuk.benediktbeuern @ instagram.com/das_zuk

Fotos: Abgeordnetenbüro Ulrike Scharf, Marc Gilsdorf, Sascha Klettsch, Manfred Neubauer, Rudolf Schmidt, SDB/Hennecke, Ann-Katrin Speidel, Romy Wild, ZUK.

Redaktion: Martin Blösl (mb), Martin Malkmus (mm), Richeza Reisinger (rr), Prof. Dr. Wolf Schröder (ws)

Diesen Newsletter können Sie abonnieren.

Bitte senden Sie eine E-Mail an: marketing@zuk-bb.de

